

Einleitung und Ziel der Studie

Was bewegt Kinder dazu, moralisch zu denken, fühlen und zu handeln? Moralvorstellungen und moralische Werte beeinflussen das menschliche Zusammenleben. Sie bilden das Regelsystem für den Umgang miteinander. Von Kindern wird in moralischen Situationen erwartet, dass sie die eigenen Bedürfnisse und Interessen zurückstellen, Mitgefühl zeigen, Verantwortung übernehmen und hilfsbereit sind. Die Fähigkeit, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden und sich auch danach zu verhalten, gehört zur Moralentwicklung der Kinder dazu.

Mit unserem Projekt gehen wir der Frage nach, was Kinder dazu bewegt, moralisch zu handeln und welche emotionalen und sozialen Fähigkeiten förderlich für die Moralentwicklung der Kinder sind.



Teilnehmenden und Vorgehen

Teilgenommen haben 194 sechs- bis elfjährige Kindern (Durchschnittsalter = 8.53; 58.8% männlich) und ihre Bezugspersonen (Durchschnittsalter = 40.41). Davon waren 75,8% biologische Eltern (62.9% Mütter, 4.1% Väter und 8.8% beide) und 10.3% andere primäre Bezugspersonen, z.B. Pflegeeltern (13.9% antworteten nicht). 146 Kinder besuchten eine Grundschule und 48 eine Förderschule; insgesamt 52 Kinder hatten einen sonderpädagogischen Förderbedarf in der emotional-sozialen Entwicklung. Mittels Fragebogen wurden die Selbstregulation und Moral in der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern erfasst. Die Bezugspersonen machten Angaben über ihren Erziehungsstil, die Fähigkeiten zur Selbstregulation der Kinder sowie über sozial-emotionale Kompetenzen der Kinder. Die Kinder bearbeiteten moralische Konflikte, in denen verschiedene Aspekte der moralischen Motivation abgefragt wurden.

Ergebnisse

Alle Ergebnisse gelten nur für diese Untersuchung und lassen sich nicht verallgemeinern!

Einflussfaktoren auf die Moral von Kindern

Der Erziehungsstil der Bezugspersonen und die moralischen Entscheidungen der Kinder hängen zusammen:

- Je liebevoller und wärmer der Erziehungsstil, desto öfter haben Kinder in den moralischen Konflikten moralisch entschieden.
- Je selbstständiger die Kinder erzogen werden, desto öfter haben sie in den moralischen Konflikten moralisch entschieden.
- Ein strenger Erziehungsstil hängt *nicht* mit den moralischen Entscheidungen der Kinder zusammen.

Die Selbstregulation der Kinder und die moralischen Entscheidungen der Kinder hängen zusammen:

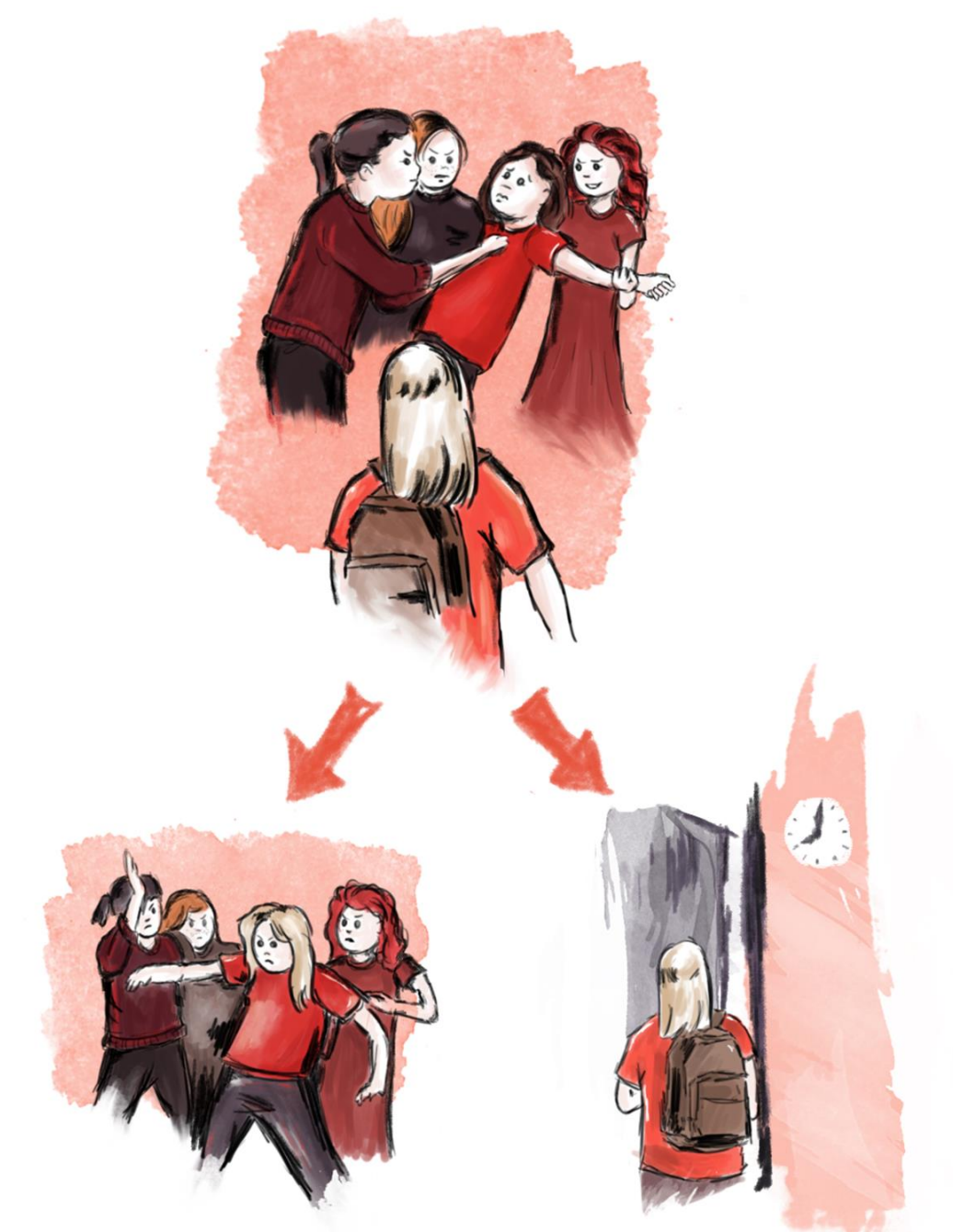
- Kinder, die besser ihre Emotionen und ihr Verhalten regulieren, treffen mehr moralische Entscheidungen.

Allgemeine Ergebnisse zur Moral von Kindern

- Durchschnittlich haben sich die Kinder in den moralischen Konflikten 3 von 4 malen moralisch entschieden.

Es gibt keine Geschlechterunterschiede:

- Durchschnittlich haben Mädchen und Jungen ungefähr gleich häufig moralisch oder unmoralisch entschieden.



Zusammenfassung

Eine liebevolle und autonomieförderliche Erziehung sowie die Fähigkeiten zur Selbstregulation könnten sich positiv auf die Moral von Kindern auswirken. Es ist weitere Forschung notwendig, damit die moralische Entwicklung von Kindern besser beschrieben, analysiert und positiv verändert werden kann. Um die moralische Entwicklung von Kindern zu fördern, sind in der Praxis anwendbare Präventions- und Interventionsmaßnahmen notwendig. Diese Maßnahmen sollen in den Schulalltag integrierbar sein, um Kindern in ihrem Alltag eine Förderung zu bieten, die zukünftig einen Mehrwert für das gesellschaftliche Miteinander darstellt. Dazu sind weitere Studien notwendig, die Entwicklungsveränderungen berücksichtigen und Einflüsse ermitteln. Wir hoffen, mit unserem Projekt die Grundlagenforschung zur Moralentwicklung im Kindesalter voranzutreiben.



Vielen Dank

Ohne die großartige Zusammenarbeit mit Ihnen als Schule, mit den Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitenden, Eltern, Erziehungsberichtigten, Trägern und vor allem Kindern wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Deshalb Ihnen allen ein ganz besonderes Dankeschön! Herzlichen Dank für die Unterstützung und die gute Kooperation.

Kontakt

Jessica Schütz (M.Ed.)

Sonder- und
Rehabilitationspädagogische
Psychologie
Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg
E-Mail: jessica.schuetz@uol.de
Tel.: +49 (0)441-798-4189

